Aufruf an alle Friedensfreunde!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1904)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-803035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sich unser Bureau für diese Kundgebung und bezeugte dies Interesse durch persönliche Teilnahme und durch Uebernahme eines allfälligen Defizits zu Lasten unserer Kasse. Es stellte sich dabei freilich heraus, dass gewisse Arbeiterführer unserer Sache mehr Sympathie entgegenbringen als das Gros der Arbeiterschaft, welche in ihren sog. sozialen oder vielmehr Klasseninteressen aufzugehen scheint, so dass es eben mit der Empfänglichkeit für gemeinsame Interessen der Menschheit nicht gar weit her ist. So werden wir unsere Freunde nicht in gewissen Lagern zu suchen haben, sondern ins allgemeine wirken müssen.

Unserem Vorstand selber trug Herr Regierungsrat Dr. Stössel ein ausführliches, eingehendes Referat vor über das sog. Maulkrattengesetz. Dieses fand bei uns ebenso wenig Gnade wie bei dem damals abtretenden und dem gegenwärtigen Vorort. Allein aus taktischen Gründen beliebte eine Manifestation der Friedensvereine nicht, weil es sich doch nicht speziell um militärische Massregelung handle, und weil wir den Friedensvereinen des Auslandes böses Spiel machen könnten, indem man hinter unserem Verband revolutionäre Tendenzen wittern dürfte.

Ein rechter Freudentag war die Delegiertenversammlung in Baden, da eine prächtig verlaufende, öffentliche Feier mit Propagandareden von Herrn Pfr. Thomann und dem Redner des internationalen Friedensbureaus mit seinen Vorführungen von Lichtbildern eine neue Sektion unseres Vereins aus der Taufe zu heben versprach. Ueber ein Lebensläufli dieses unseres Benjamins ist uns jedoch noch nichts zu Ohren gekommen.

Der letztgenannte Redner hat ja ebenfalls unsere im Mai tagende Generalversammlung gewürzt mit einem Vortrag über die Technik des Zukunftskrieges, worin er die Ideen von Bloch in seinem grossen Werk zu popularisieren beflissen war.

Ein Versuch, die gemeinnützigen Bezirksgesellschaften unseres Kantons für unsere Sache ins Interesse zu ziehen durch das Angebot eines Referates unserseits hat doch den Erfolg gezeitigt, dass die Gesellschaft von Pfäffikon uns in einer Sommerversammlung für eine Beleuchtung unseres Vereinsideals Raum schaffen will.

Hier bietet sich vollkommen Gelegenheit zu einem Vorstoss auf die Landschaft hinaus.

Wir sind ja leider noch lange nicht so weit, dass wir offene Türen einrennen wollten mit unseren Demonstrationen, sondern sind froh, wenn uns wieder eine Tür aufgeht, durch die wir wieder in einem neuen Terrain Wurzel fassen können.

Zum Schluss geben wir noch Kenntnis von der Komposition unseres Vereinsvorstandes. Das Präsidium führt Herr Eugster vom Pestalozzianum, Vizepräsident Herr Privatdozent Dr. Förster. Für das Quästorat wird Herr Lehrer Toggenburger in Aussicht genommen. Aktuar und Korrespondent im Vereinsorgan: Hottinger. Ausser diesen gehören dem Vereinsvorstand an Herr Dr. Häberlin, Herr Mettler am meteorologischen Institut, Herr Schuster und die Herren Pfr. Thomann, Pfrundhausverwalter, und Gut in Urdorf.

Aufruf an alle Friedensfreunde!

Sehnlicher als je seufzen die Völker nach einer Aera des Friedens, deren Morgenröte ihnen am Horizont erscheint, trotz der Leidenschaften, welche noch in entfernten Gegenden Menschenblut vergiessen lassen. Man fühlt instinktiv, dass der Kriegskoloss in seiner Grundlage erschüttert ist, und dass ein allgemeiner Anlauf dagegen imstande ist, ihn umzustossen, trotz den entgegengesetzten Anstrengungen derer, welche meinen, die Macht müsse auf dieser Erde ewig das Recht unterdrücken.

Die Schwelle des 20. Jahrhunderts befindet sich auf dem Boden des Entscheidungskampfes zwischen den brutalen Grundsätzen der alten Zivilisation und denjenigen, deren Anwendung die Sicherheit der Zukunft herbeiführen muss, die zum Gedeihen der Nationen und der einzelnen notwendig ist. Der Krieg hat sich infolge seiner Entartung und der Ungerechtigkeiten, die er hervorbringt, immer mehr unmöglich gemacht. Er ist immer unfähiger, eine endgültige Lösung irgend einer internationalen Frage herbeizuführen; seine Nutzlosigkeit, aus welcher seine Verkehrtheit sich ergibt, wird in den breitesten Volksschichten immer mehr anerkannt.

Darum Mut, Friedensfreunde! Unterstützt die Bewegung, welche sich mehr und mehr ausprägt und lasst sie nicht erlahmen, jetzt, wo der Augenblick des Sieges nahe ist! Die Zurückhaltung lässt uns Boden verlieren, und die Gleichgültigkeit schadet den nächstliegenden Ursachen des endlichen Erfolges.

Keine Anstrengungen und keine Opfer sind weder zu gross noch auch zu bescheiden, um das Friedenswerk zu befördern. Wer sein möglichstes tut, tut was er soll!

Wenn nicht alle durch ihre Beredsamkeit oder durch ihre Feder mitzuwirken vermögen, so sollten doch alle durch finanzielle Unterstützungen, im Verhältnis zu ihren Mitteln, den Sieg des Rechts über die Gewalt herbeiführen helfen!

Der XII. Weltfriedenskongress, welcher am 22. September 1903 zu Rouen eröffnet wurde, hat die Grundlagen einer Generalsubskription für Friedenspropaganda folgendermassen festgestellt:

„Der Kongress, erwägend, dass das beste Mittel, die Friedensidee auszubreiten und Anhänger zu gewinnen, darin bestehe, dass eine nachhaltige Propaganda in jeder Form, also durch Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Bilder, Plakate, Versammlungen, Projektionen etc., betrieben werde;

erwägend, dass ohne Geld diese Propaganda unmöglich oder wenigstens unzureichend ist;

beschliesst die Gründung einer internationalen Propagandakasse."

Dieser Fonds soll aus freiwilligen Beiträgen der Friedensfreunde gespeist werden, und zu diesem Zweck soll alljährlich ein dringender Aufruf an dieselben gerichtet werden.

Für Friedensfreunde

ausserordentlich günstige Gelegenheit.

Wir offerieren die

Illustrierte Weltgeschichte

von Dr. Manutius, Dr. Rudel und Schwahn, mit 47 teils farbigen Bildern, Berlin 1900, in 2 tadellosen Prachtbänden von 2260 Seiten, statt Fr. 40.— **für nur Fr. 16.—.** Auf Wunsch zahlbar in 4 Monatsraten à Fr. 4.— erstmals bei Empfang des Werkes.

☞ Diese bestempfohlene Weltgeschichte zeichnet sich dadurch aus, dass sie der **Kulturgeschichte** die ihr gebührende Beachtung schenkt und die Kriegsgeschichte nicht allzusehr in den Vordergrund stellt.

Prospekte mit Besprechungen stehen gratis zur Verfügung.

Basler Buch- und Antiquariatshandlung

vormals **Adolf Geering**

Basel, Bäumleingasse 10.

Die Verwaltung dieser Kasse wird dem internationalen Friedensbureau anvertraut, welches dieselbe entsprechend dem von Blochschen Legate organisieren wird.

Die am 30. April d. J. in Bern versammelte Kommission des Bureaus hat diese internationale Propagandakasse nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes begründet.

Nun ist es Sache aller ernsten Friedensfreunde, an diesem guten Werke mitzuwirken durch Teilnahme an der gleichzeitig in der ganzen Welt unter der Garantie von vertrauenswürdigen Personen eröffneten Subskription. Es sind Massnahmen dafür getroffen worden, dass solche der Friedensbewegung zur Verfügung gestellte Summen durchaus entsprechend den Wünschen der Geber verwendet werden.

Wir empfehlen die Subskription hiermit allen unseren Freunden und überlassen es den Lokalvorständen, dafür zu sorgen, dass dieselbe aufs beste organisiert werde, wobei wir auf das praktische Ziel hinweisen, das wir alle im Namen der Gerechtigkeits- und Menschlichkeitsinteressen verfolgen.

Bern, den 5. Mai 1904.

Im Namen des Internat. Friedensbureaus:
Der Präsident: **Fr. Bajer.**
Der Sekretär: **Elie Ducommun.**

Friedensvorträge von Richard Feldhaus.

Mit der längst gehegten Absicht, im Seetal einige Friedensvorträge zu halten, ist nun unter äusserst günstigen Auspizien begonnen worden.

Am 30. April d. J. fand im Gewerbe- und Industrieverein zu Hochdorf ein Demonstrationsvortrag im schönen Hirschensaal statt, der von zirka 150 Frauen und Männern besucht war. Es gaben viele der Anwesenden ihre Sympathie mit der Friedensbewegung durch ihre Unterschrift kund, und werden sich dieselben wohl der Sektion Luzern später als Mitglieder anschliessen.

Am 1. Mai war in Reinach-Menziken (im Sternensaal) ein Friedensvortrag und zwar auf Einladung des dortigen Offiziersvereins. Die HH. Oberstlieutenant Schmidlin in Hochdorf und Hauptmann Merz in Menziken hatten den Vortrag ermöglicht. Die Worte des Redners und die Lichtbilder fanden reichlichen Beifall, und für die Friedensliteratur gab sich ein grosses Interesse kund. Leider hatte das gar zu schöne Wetter des 1. Mai so manchen wohl ins Freie gelockt, und wäre sonst auch wohl der Besuch ein besserer gewesen.

Am 14. Mai fand ein Vortrag in Lenzburg statt und zwar in der dortigen Kronenleistgesellschaft.

In derselben Woche fand auch in Olten ein Vortrag statt, weswegen schon seit geraumer Zeit bisher vergebliche Schritte getan wurden. Jetzt ist es der frühere langjährige Chef der dortigen Polizei, Herr Schmidt, der sich für das Zustandekommen des Vortrages interessierte. Auch dieser Vortrag hatte grossen Erfolg, und es meldeten sich 25 Anwesende als Mitglieder des Schweizerischen Friedensvereins an. Dieselben wurden zunächst in der Sektion Basel untergebracht. Vielleicht finden sich aber in Olten doch noch die geeigneten Persönlichkeiten, die einen Vorstand bilden und eine eigene Sektion organisieren könnten!

Den 9. April fand in Ulm ein Vortrag statt, zu welchem vornehmlich die Arbeiterkreise von Ulm eingeladen waren. Die weiten Räume des dortigen Apollotheaters waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt; dasselbe fasst zirka 7—800 Personen. Viele der anwesenden Hörer trugen sich in die Liste der Ortsgruppe „Ulm" als Mitglieder ein. Um das gute Gelingen des Abends hatte sich in erster Linie der langjährige Friedenskämpfer Herr Eberle in Neu-Ulm verdient gemacht.

Der Vortrag in Willisau am 2. Juni, zu welchem die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Huber-Kronenberg, die Einladung erlassen hatte, erfreute sich eines überaus guten Besuches, so dass der Saal im Hotel „Mohren" sich als viel zu klein erwies. Das Thema des Vortrages des Herrn R. Feldhaus lautete: „Ueber die Erziehung zum Frieden in Schule und Haus."

Der II. Teil des Abends brachte die Vorführung von Lichtbildern. Zum Schluss des überaus beifällig aufgenommenen Vortrages zeichneten sich 13 Damen und Herren in die Mitgliederliste ein und werden selbige vorläufig der Sektion Luzern angeschlossen.

Im kommenden Winter soll in dem geräumigen Stadttheater ein zweiter Friedensvortrag stattfinden, und in dem Vereinsorgan der schweizerischen Frauenvereine sollen noch speziell solche Friedensvorträge angeregt werden.

An Frau Baronin B. v. Suttner in Wien wurde von den Damen des Vorstandes ein Ergebenheitsschreiben gesandt.

Am 11. Juni fand im Bottmingerschlosse bei Basel ein wohlbesuchter Vortrag statt, bei welchem Herr Feldhaus der Sektion Basel einen stattlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern zuführte.

Militärische Dienstverweigerung.

Das Schreiben, womit der Pionier-Soldat Achilles Graber in Chaux-de-Fonds der kantonalen Militärdirektion mitteilt, dass er die Leistung militärischer Dienste verweigere, lautet wörtlich: „Mein Herr! Ihr Marschbefehl für den 16. Mai ist mir zugekommen. Es ist mir aber unmöglich, ihm zu gehorchen, aus folgenden Gründen: „Ein Staatsbeamter, heute Regierungsrat und Chef des Erziehungs- und Kultusdepartements" — gemeint ist Herr Quartier-la-Tente, früherer Pfarrer — „hat mir in meiner zarten Jugend die Grundsätze der evangelischen Moral beigebracht. Davon habe ich hauptsächlich die zehn Gebote und die Bergpredigt behalten. Arbeiter und Sohn eines Arbeiters, bin ich in unserem Lande und in der Fremde herumgekommen. Ich habe mir sozialistische Anschauungen angeeignet,

Fellenbergs
Naturheilanstalt Erlenbach-Zürich
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens unter Leitung eines tüchtigen approbierten Arztes.
Gründlich geschultes, erfahrenes Personal im Hause.
Grosse Luft- und Sonnenbäder in verschiedenen Höhenlagen.
Wohnen in Lufthütten.
Hervorragende Erfolge bei allen chronischen Krankheiten, wie Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Flechten und Hautkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Nieren- und Harnleiden etc. etc.
Kurpreis für Wohnung, Pension, ärztliche Behandlung, (sämtliche Anwendungen) Fr. 6—7 pro Tag.
Man verlange illustrierte Prospekte vom
Besitzer: **Fr. Fellenberg-Egli.**
Anstaltsarzt: **Dr. med. Fuchs.**